

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Sasha Mazzotti und Kons. betreffend Riehen wird eine Fair-Trade-Gemeinde

(überwiesen am 26. Oktober 2016)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. Oktober 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Sasha Mazzotti und Kons. betreffend Riehen wird eine Fair-Trade-Gemeinde überwiesen:

Wortlaut:

„Fair Trade Town“ ist eine internationale Kampagne zur Förderung des fairen Handels. Die Kampagne läuft bereits in 24 Ländern erfolgreich. Städte und Gemeinden werden dabei für ihr Fair-Trade-Engagement ausgezeichnet. Kern der Kampagne ist die interaktive Webplattform www.fairtradetown.ch, auf der jede Stadt und Gemeinde der Schweiz ein eigenes Profil besitzt. Initiator dieser vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützten Kampagne ist Swiss Fair Trade, Dachverband der Fair-Trade-Organisationen der Schweiz.

Die Auszeichnung Fair Trade Town bietet Städten und Gemeinden die Möglichkeit, ihr Engagement für den fairen Handel nach aussen zu kommunizieren und ihr Image zu stärken. Städte und Gemeinden mit dieser Auszeichnung beweisen entwicklungspolitisches Engagement und fördern damit ihr Standort-Marketing.

Es gibt mehrere Gründe von verschiedenen Gesichtspunkten, die für das Engagement in diesem Bereich sprechen.

- Auszeichnung macht bereits vorhandenes Engagement sichtbar (Tue Gutes und sprich darüber! Anerkennung für Engagement)
- Standort- und Wirtschaftsförderung
- stärkt Vernetzung des lokalen Kleingewerbes (z. B. Metzger kauft Fairtrade-Bananen für Catering im Coop nebenan)
- fördert Innovation
- bietet Chancen für Besetzung neuer Nischen und Akquirieren neuer Kunden, da bewusstes, nachhaltiges Konsumverhalten stark wächst
- positive, nachhaltige Stärkung des Images nach innen (Attraktivität für Einwohnerinnen und Gewerbe) aber auch nach aussen (Tourismus: neues Kundensegment, neue Chancen für lokales Gewerbe sich zu präsentieren, z.B. mit Fair-Trade-Wochenende oder Markt)
- Förderung gesellschaftspolitischer Dialog: Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Gewerbe werden über Fair Trade Town miteinander vernetzt und finden damit neue Ebenen des Kontaktes und der Zusammenarbeit
- Die Hilfswerke der Landeskirchen sind Träger der Kampagne. Der faire Handel gehört seit jeher zum Engagement der Kirchen und ihrer Hilfswerke. Global denken und lokal handeln, und damit Tausenden von Menschen im Weltsüden zu besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen verhelfen! Fairer Handel!



Es müssen fünf Kriterien erfüllt werden, um die Auszeichnung als Fair Trade Town zu erhalten:

- Die Gemeinde bekennt sich mit offiziellem Beschluss, die Auszeichnung Fair Trade Town anzustreben. Gleichzeitig verwendet die Gemeinde in ihrer Verwaltung Fair-Trade-Kaffee sowie mindestens zwei weitere Fair-Trade-Produkte.
- Die Gemeinde setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Umsetzung der Ziele von Fair Trade Town koordiniert und überprüft.
- Mehrere Detailhandelsgeschäfte und Gastronomie-/Hotellerie-Betriebe bieten Fair-Trade-Produkte an.
- Mehrere Institutionen wie Schulen, Gesundheitszentren und Vereine sowie lokale Unternehmen verwenden Fair-Trade-Produkte.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der faire Handel der Bevölkerung näher gebracht.

Weiterführende Informationen: www.fairtradetown.ch

Fair Trade Town sieht zudem vor, Fairness-Punkte zu vergeben für Städte/Gemeinden, welche ihre Produktpalette mit lokalen und regionalen Angeboten aus sozial nachhaltiger und ökologischer Produktion ergänzen und für Beschaffungsgrundsätze, in denen soziale Nachhaltigkeit als Grundprinzip für alle Beschaffungsebenen verankert ist.

Ohne das Engagement der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung kann die Gemeinde also nicht Fair Trade Town werden. Das Engagement für Nachhaltigkeit passt zur Haltung unserer Gemeinde.

Bereits heute berücksichtigt Riehen im Beschaffungswesen soziale und ökologische Aspekte. Auch haben sich unterdessen einige lokale Unternehmen für die Verwendung von Fair-Trade-Produkten entschieden. Zudem engagiert sich in unsere Gemeinde bereits eine Gruppe von Personen auf freiwilliger Basis für den fairen Handel. Für Riehen dürfte es also nicht schwer sein, die Kriterien für eine Fair Trade Town zu erfüllen. Diese Auszeichnung würde unser Engagement gegen aussen unterstreichen, hätte auf Dritte eine positive Wirkung und könnte zur Imagepflege der Gemeinde beitragen.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat

1. zu prüfen, ob dies ein machbarer Weg für die Gemeinde Riehen ist
2. und ob dies nach Zustimmung innert eines Jahres umzusetzen ist."

sig.	Sasha Mazzotti	Franziska Roth-Bräm
	Roland Engeler-Ohnemus	Caroline Schachenmann
	Matthias Gysel	Jürg Sollberger
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Andreas Tereh
	Daniel Hettich	Daniel Wenk
	Alfred Merz	Thomas Widmer-Huber
	Heinz Oehen	Andreas Zappalà
	Regina Rahmen	



2. Bericht des Gemeinderats

In ihrer Ausgabe vom 2. September 2016 titelt die Riehener Zeitung „*SOLIDAR SUISSE: Im dritten Gemeinderating des Hilfswerks schwang die Gemeinde Riehen mit der Höchstzahl von fünf Globen erneut obenauf*“.

Was besagt diese Mitteilung?

Zitat: „Laut Solidar Suisse reiht sich Riehen erneut ganz oben ein, weil die Gemeinde «ihr vorbildliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit» beibehält. Dank des einen Prozents der Einkommensteuereinnahmen, das für In- und Auslandhilfe verwendet wird, sei Riehen zusammen mit der Zürcher Gemeinde Küsnacht einsame Spitze in der Deutschschweiz. Bei der Vergabe würden Qualitätskriterien berücksichtigt und die Bevölkerung mit regelmässigen Veranstaltungen informiert und einbezogen. Bereits im letzten Rating habe Riehen mit der Revision seiner Beschaffungsrichtlinien punkten können, lobt das Hilfswerk weiter. Diese schrieben die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen fest und verlangten die Berücksichtigung von anerkannten Labels, sofern sie für das jeweilige Produkt existieren.“

Riehen gilt damit als global verantwortungsbewusste Gemeinde und ist eine der Spitzenreiterinnen mit entsprechender Auszeichnung. Ist es dennoch von Bedeutung, sich als Fair-Trade-Gemeinde labeln zu lassen?

Für eine Auszeichnung als Fair-Trade-Gemeinde sind fünf Kriterien Voraussetzung:

- Die Gemeinde bekennt sich mit offiziellem Beschluss, die Auszeichnung Fair Trade Town anzustreben. Gleichzeitig verwendet die Gemeinde in ihrer Verwaltung Fair-Trade-Kaffee sowie mindestens zwei weitere Fair-Trade-Produkte.
- Die Gemeinde setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Umsetzung der Ziele von Fair Trade Town koordiniert und überprüft.
- Mehrere Detailhandelsgeschäfte und Gastronomie-/Hotellerie-Betriebe bieten Fair-Trade-Produkte an.
- Mehrere Institutionen wie Schulen, Gesundheitszentren und Vereine sowie lokale Unternehmen verwenden Fair-Trade-Produkte.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der faire Handel der Bevölkerung nähergebracht.

Wie die SOLIDAR-Auszeichnung belegt, wird Riehen schon heute ein global verantwortungsbewusstes Handeln attestiert. Als Gemeinde, der Solidarität auch von aussen zugeschrieben wird, macht es Sinn, die bisherige Politik fortzusetzen. Das Label Fair-Trade-Gemeinde steht allerdings nicht besonders im Fokus.

Verwaltungsintern wird Nachhaltigkeit bereits gelebt. So verwendet die Verwaltung Papier, das mit dem FSC-Label versehen ist, verpflichtet sich in ihren Beschaffungsrichtlinien der Nachhaltigkeit, recycelt alles, was heute recyclingfähig und -würdig ist und kauft primär auf



dem lokalen Markt ein. Sie erfüllt aber bis dato nicht die Anforderung, zwei bis drei Produkte mit entsprechendem Label zu verwenden.

Die Schulen beziehen verschiedenste für den Betrieb notwendige Gegenstände von der kantonalen Materialzentrale des Erziehungsdepartements. Beim Schulmobiliar werden grösstenteils Produkte von Schweizer Produzenten eingekauft. Die Tagesstruktur Niederholz verfügt über das Label „Fourchette verte“. Das Qualitätslabel steht für ausgewogene Mahlzeiten. Es wird empfohlen, lokale und saisonale Produkte zu bevorzugen. Lehrpersonen sind im Rahmen der Vorgaben des Lehrplans 21 frei, Themen rund um Ökologie und Welthandel in Unterrichtseinheiten und Projekten mit ihren Schülerinnen und Schülern zu thematisieren. Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sind entsprechende Kompetenzbeschreibungen enthalten.

Im Übrigen sieht der Gemeinderat den Handel und das Gewerbe in der Verantwortung, sich ebenfalls für einen fairen Handel einzusetzen. In einzelnen Betrieben gehört dies bereits zur Firmenphilosophie. So hat eine Umfrage bei Riehener Gewerbetreibenden und Detailhändlern punkto Fair Trade folgende Erkenntnis gebracht: Migros und Coop werben schweizweit mit ihrem Fair-Trade-Engagement und sind damit gute Beispiele. Die übrigen Teilnehmer an der Umfrage (es waren knapp 30, die geantwortet haben) betonen individuell den Wert des nachhaltigen Handelns und verweisen branchenspezifisch auf verschiedene Labels, die ihnen wichtig sind. Darüber hinaus betonen sie die Wichtigkeit des regionalen Einkaufs, der naturnahen Produktion oder des verantwortungsbewussten Ressourcengebrauchs. Sie betonen aber auch, dass nicht alles Gold ist, was glänzt, auch dann nicht, wenn es Fair Trade gelabelt ist.

Nach dieser Tour d'Horizon und vor Beantwortung der zwei konkreten Fragen noch ein kritisches Wort zu Fair Trade: Nicht überall, wo Fair Trade darauf steht, ist auch Fair Trade drinnen. So haben Verbraucherschützer mehrfach darauf hingewiesen, dass unter dem Label Fair Trade auch mancher Schwindel läuft. Zu diesem Thema finden sich in den deutschsprachigen Medien verschiedene Beiträge, welche Fair Trade relativieren. Der Grundgedanke von Fair Trade ist zweifellos positiv, die Umsetzung bleibt aber ein knallhartes und lukratives Geschäft, von dem sich mancher eine Scheibe abschneiden möchte. Dabei bleibt aber nicht jeder fair und damit der Gedanke von Fair Trade auf der Strecke.

1. Ist der Gemeinderat bereit zu prüfen, ob dies ein gangbarer Weg ist?

Wie in den einleitenden Zitaten erwähnt, ist die Gemeinde Riehen bereits heute eine Vorzeigegemeinde, was global verantwortungsbewusstes Handeln angeht. Ein Mehrwert durch das Label Fair-Trade-Gemeinde ist für den Gemeinderat nicht offensichtlich. In der Schweiz sind aktuell 4 von 2'294 Gemeinden als Fair-Trade-Gemeinden gelabelt. Es sind dies Bern, Zweisimmen, Glarus Nord und seit Juni dieses Jahrs neu Frutigen. Bern ist zusammen mit Riehen Spitzenreiterin beim SOLIDAR-Gemeinderating. Ein Verzicht auf das angesprochene Label bedeutet keineswegs, sich aus der Verantwortung als verantwortungsbewusst handelnde Gemeinde zu stehlen. Der Gemeinderat verzichtet aber auf die Einberufung einer Arbeitsgruppe zur Koordination und Überprüfung der Ziele. Im Übrigen verweist er auf die



Seite 5 Anzugsbeantwortung Leschhorn betreffend die nachhaltigen Entwicklungsziele und die dort skizzierten Handlungsfelder, die ihm wichtig sind.

2. *Ist nach Zustimmung eine Umsetzung innert Jahresfrist möglich?*

Da der Gemeinderat darauf verzichtet, die Auszeichnung Riehens als Fair-Trade-Gemeinde anzustreben, stellt sich auch die Frage nach der Umsetzung innert Jahresfrist nicht.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 29. August 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Stv. Generalsekretär:

Patrick Breitenstein